



Naturforschertage am Mondsee

Im September fuhren die drei- vierjährigen Kinder mit einem Forscherauftrag zum Mondsee. Mit dem Bus ging es los. Dann begann die Arbeit am See, mit Fragen zu Fließeigenschaften des Wassers, Wasserqualität, zum Verhalten von Wasser-Sand-Gemisch, wie baut man kleine Seen und Flüsse, Pflanzen und Tiere, die im See leben. Sogar kleine Schätze wurden gefunden.





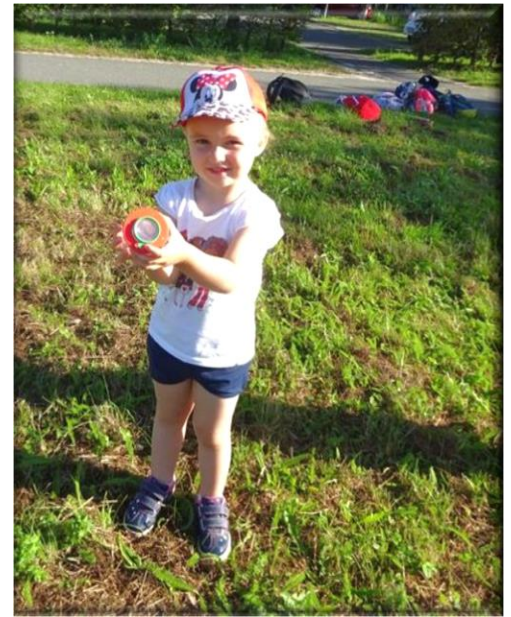


Spritzen und Spritzflaschen konnten Wasser mittels Druck weit transportieren. Kleine Flüsse und Seen entstanden durch angelegte Gräben, die mit Wasser befüllt wurden. Wir beobachteten kleine Fischschwärme. Wasser und Sand im Reagenzglas bildeten ein trübes Gemisch – doch nach Sekunden war das Wasser glasklar – der Sand bildete den Bodensatz.



Der nächste Teil unseres Forscherauftrages: Wir wanderten zum Erlebnisraum Wiese. Wir untersuchten die Wiese nach Insekten, Krabbeltieren, Baumfrüchten oder Blüten im Lupenglas. Die Tiere betrachteten wir gemeinsam. Dann wurden sie wieder in ihren natürlichen Lebensraum gesetzt.





Pädagogische Zielstellung: Spielerisch erprobten die Kinder physikalische Zusammenhänge. Sie stellen Fragen und suchen nach Antworten durch Ausprobieren. Sie beobachten und erforschen die natürliche Umwelt ihrer Heimat, lernen diese zu schätzen und zu lieben. Kindliche Entdeckungsfreude und lustvolles Lernen werden gefördert.